

# Rotkäppchen und der Knuddelwolf

**SAMSTAGERN.** Am Samstag spielte das Reisetheater «Rotkäppli» in der Samstagerer Mehrzweckhalle.

MICHÈLE COMBAZ THYSSEN

Greifbar ist die Spannung im Saal: An Rotkäppchens Geburtstagsfeier sprechen alle über den Wolf, manche der kleinen Zuschauer zittern bei der blossen Erwähnung. Der Jäger hat sein Gewehr entsichert, während Rotkäppchen auf dem Sprung ist, seine Grossmutter zu besuchen. Wenn doch nur der Krämer Pfurri nicht so viel schnurren würde.

Die dazugedichtete Figur des gewiefen Bauchladenverkäufers, der für jede Gelegenheit das passende Gadget zur Hand hat (für den Wolfsfang wäre das ein sehr klebkräftiges Fliegenfängerband), sorgt für einige Lacher und erhöht den Unterhaltungswert der Geschichte. Dabei kommt auch das junge Publikum zum Zuge mit Zwischenrufen und Mitsingen. Als sich der Wolf endlich zeigt, weckt er – bei Müttern – den «Jööh-Effekt», bei einigen der kleineren Kinder jedoch erregt er Furcht. Das wilde Tier erinnert eher an ein kuscheliges Plüschtier, jedoch macht der Knuddelwolf ab-

sichtlich auf harmlos und spielt gar «Böckligumpe» mit Pfurri, damit er umso ungehemmter zuschlagen kann, sobald sich die Gelegenheit bietet. Ohne grosses Federlesens frisst er kurz nach der Pause die bettlägerige und arg zittrige Grossmutter auf, wenig später ihre gutgläubige Enkelin. Darauf kommt der von Lena Wälly animiert verkörperte Pfurri zu einem Einsatz als Held, indem er den Jäger alarmiert, dem schlafenden Wolf den Bauch aufschneidet und dafür sorgt, dass dieser nicht mehr aus der Regentonne entkommen kann. Am Ende muss der Jäger tief in die Tasche greifen und die Belohnung bezahlen. Und alle sind gerettet.

## Märchen bleiben aktuell

Seit 30 Jahren gibt es das Reisetheater, das Jörg Christen ins Leben gerufen hat. Seine Tochter Corinne Ramos Christen führt es als Produktionsleiterin weiter, der Vater wirkt im Hintergrund mit. Seit 1998 wird jedes Jahr ein Stück auf die Bühne gebracht. «Wir spielen sieben Stücke im Turnus – die Märchen der Brüder Grimm sind einfach unvergleichlich!», schwärmt Ramos. Sie werden aktualisiert, jedoch dürfe sich die Geschichte nicht wesentlich verändern: «Kinder mögen es nicht, wenn ihre Märchen anders



So böse scheint der Wolf nicht zu sein. Geschickt weiss er seine wahren Absichten zu verstecken. Bild: Silvia Luckner

sind.» Das Reisetheater spielte den verkauften Mehrzweckhalle Samstagen. wird das nächste Stück vorbereitet: Evergreen am Samstag in der fast aus- Bis zum 10. April läuft «Rotkäppli», dann «Hänsel und Gretel» startet im Oktober.